

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015



MediClin Reha-Zentrum
Bad Düben

20 Jahre medizinische Kompetenz im MediClin Reha-Zentrum Bad Düben



Inhalt

Grußwort von Astrid Münster, Bürgermeisterin	04
Grußwort von Volker Feldkamp, MediClin	05
Grußwort von Dr. med. Hans Ulrich Ernst	06
Grußwort von Dipl.-Med. Stefan Rudloff, Dr. med. Gerhard Alexander Müller, Dr. med. Guido Waldmann	07
Kurbetrieb in Bad Düben	08
Das Reha-Zentrum Bad Düben	10
Leitung des MediClin Reha-Zentrums Bad Düben	13

© MediClin

Stand: Februar 2015

Z/Öffentlichkeitsarbeit, Offenburg

Text: MediClin Reha-Zentrum Bad Düben

Quellen: Kurbetrieb in Bad Düben: Funk, Hans (1990)

Bad Düben, Geschichte und Gegenwart, Rat der Stadt Bad Düben

Fotos: © MediClin, Fotolia

Satz und Layout: Tine Klußmann, www.TineK.net

Rehabilitation im MediClin Reha-Zentrum Bad Döben	14
■ Ganzheitliche Rehabilitation	16
■ Fachklinik für Orthopädie	18
■ Fachklinik für Kardiologie	20
■ Fachklinik für Neurologie	22
Therapeutisches Angebot	24
■ Physiotherapie	24
■ Physikalische Therapie	26
■ Bewegungs- und medizinische Trainingstherapie	28
■ Schulung / Interdisziplinäre Therapie	29
■ Ergotherapie	30
■ Neuropsychologische Abteilung	31
■ Logopädie	32
■ Ernährungsberatung	33
■ Sozialberatung	33
Ausstattung	34
■ Räumliche Ausstattung	34
■ Diagnostische Ausstattung	35
■ Therapeutische Ausstattung	36
■ Erholung	37
■ Ihr Weg zu uns	37
■ Das MediClin Waldkrankenhaus Bad Döben	38
■ Leitung des MediClin Waldkrankenhaus Bad Döben	40
■ Integrierte Versorgung am Standort Bad Döben – Ausblick	42

Grüßwort

Sehr geehrter Herr Müller, Sehr geehrte Damen und Herren,



namens der Bürgerinnen und Bürger der Kurstadt Bad Dübener Heide, des Stadtrates und im eigenen Namen gratuliere ich dem „MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener Heide“ recht herzlich zum 20-jährigen Bestehen.

„Es gibt 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit“, formulierte der Philosoph Arthur Schopenhauer scharfsinnig und brachte damit auf den Punkt, was für ein großes Gut die Gesundheit darstellt. Dass Menschen, die krank sind, wieder gesund werden können, dafür ist das MediClin Reha-Zentrum in Bad Dübener Heide eine erste Adresse.

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Sicherlich tragen nicht nur die Qualität der Behandlung in der Klinik und die vielen Serviceangebote dazu bei, dass sich die Menschen im Reha-Zentrum wohlfühlen, sondern auch die Dübener Heide, die direkt vor der Haustür liegt. Damit sind die besten Voraussetzungen geschaffen, nicht nur das körperliche Leiden zu beheben, sondern auch die Seele zu streicheln. Für die Stadt Bad Dübener Heide und seine Bürgerinnen und Bürger ist es ein großes Glück und sehr vorteilhaft, neben den Versorgungsangeboten des MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener Heide auch noch zusätzlich auf die Leistungen der Orthopädischen Fachklinik des MediClin Waldkrankenhauses Bad Dübener Heide in Wohnortnähe zurückgreifen zu können.

Das MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener Heide präsentiert sich als ein modernes und leistungsstarkes Reha-Zentrum. Das gelingt nicht im Selbstlauf: Dafür braucht man viel Kraft, gute Ideen, qualifizierte und engagierte Ärzte, Fachpersonal und Servicemitarbeiter.

Das Reha-Zentrum ist ein großer Arbeitgeber und Wirtschaftsstandort in unserer Kurstadt und bringt neue Gäste nach Bad Dübener Heide, die auch gerne wiederkommen.

Die Klinik versteht es, mit einem ganzheitlichen Konzept auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten einzugehen. Mit einer guten Therapie, Ruhe und Erholung beginnt die Rückkehr in das normale Leben. Rehabilitation wie wir sie in unserer Reha-Klinik kennen, ist für Betroffene und Angehörige ein wahrer Segen.

Ich hoffe sehr, dass die Klinik mit ihrem Fachwissen, mit ihrem Engagement und der persönlichen Patientenbetreuung noch über viele Jahrzehnte hinweg ein fester Bestandteil der Kurstadt Bad Dübener Heide sein wird.

Ein großes Kompliment richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik, die täglich ihr Bestes für die Genesung der Patienten geben. Sie alle, die an der Weiterentwicklung und am Bestehen des Reha-Zentrums mitarbeiten, können stolz auf das Ergebnis sein.

Für die Zukunft wünsche ich dem MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener Heide, dass die Erfolgsgeschichte in Bad Dübener Heide weitergeschrieben wird.

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Astrid Münster
Bürgermeisterin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



der Rückblick auf die 20-jährige Geschichte des MediClin Reha-Zentrums Bad Dübener zeigt eine gute Entwicklung: Seit 1994 wurde das Spektrum in der Orthopädie, Kardiologie und Neurologie kontinuierlich den Erfordernissen einer modernen Rehabilitationsversorgung angepasst: Zuletzt wurde mit dem Auf- und Ausbau der Phase C die Spezialisierung in der Neurologie weiter gestärkt. Auch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, wie sie im Reha-Zentrum beispielsweise mit der fachübergreifenden Betreuung von kardiologischen und neurologischen Patienten heute bereits praktiziert wird, wird insgesamt immer wichtiger. Dazu kommt eine gute Vernetzung mit den Herzzentren in der Region.

Vor allem setzen wir in Bad Dübener in beispielhafter Weise das Leitmotiv unseres Klinikverbundes um: „MediClin integriert“. Das ist eine entscheidende Stärke des Standorts. In Bad Dübener deckt MediClin die gesamte Versorgungskette ab und verknüpft ambulante und stationäre Versorgung, Akutbehandlung und Rehabilitation. Das unterscheidet uns von anderen Gesundheitsunternehmen.

Unsere Patienten profitieren davon, dass wir die verschiedenen Phasen einer Behandlung quasi unter einem Dach bieten können, seitdem 1995 mit dem Umzug des MediClin Waldkrankenhauses in unmittelbare Nachbarschaft zum Reha-Zentrum die Voraussetzung dafür geschaffen wurde.

Heute arbeiten das Reha-Zentrum, das Waldkrankenhaus und unsere Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in Bad Dübener und Leipzig mit den jeweiligen Außenstandorten eng zusammen: Anschlussheilbehandlungen und Nachsorge können schnellstmöglich beginnen, Doppeluntersuchungen werden vermieden und es gelten durchgehende Qualitätsstandards. Für einen orthopädischen Patienten kann in Bad Dübener eine Rehabilitation bereits nahezu am Krankenhausbett beginnen: Durch die direkte Nähe können die Reha-Ärzte den Patienten nach einer Operation im Waldkrankenhaus bereits dort untersuchen und seine Anschlussheilbehandlung planen, die dann unmittelbar beginnen kann. Wird der Patient aus der Krankenhausbehandlung oder der stationären Rehabilitation entlassen, bekommt er direkt einen Termin zur ambulanten Nachsorge im MVZ, sofern er dies wünscht. Die beteiligten Ärzte können sich auf kurzen Wegen abstimmen und austauschen.

Spezialisierung, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine Vernetzung von Akut- und Reha-Behandlung und Nachsorge: Die Voraussetzungen für eine gute Weiterentwicklung des Standorts sind gegeben. Ich gratuliere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Klinikleitung zu dem, was in 20 Jahren hier geschaffen wurde und wünsche dem MediClin-Reha-Zentrum Bad Dübener eine erfolgreiche Zukunft!

Volker Feldkamp
Vorsitzender des Vorstands der MediClin AG

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,



das MediClin Reha-Zentrum Bad Döben begeht dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Im Januar 1994 wurde mit der Orthopädie die erste der mittlerweile insgesamt drei Fachkliniken eröffnet.

Beginnend mit anfangs ca. 40 Klinikmitarbeitern, sind inzwischen über 170 Mitarbeiter im MediClin Reha-Zentrum Bad Döben beschäftigt. Damit ist das Reha-Zentrum heute zusammen mit dem MediClin Waldkrankenhaus Bad Döben der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt.

Das Spektrum der neurologischen Fachklinik wurde 2011 und 2012 durch die Eröffnung von zwei Stationen der Phase C erweitert. In der Phase C werden Alltagsfähigkeiten wiedererlernt. So werden in dieser Phase speziell Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern behandelt, die keiner intensivmedizinischen Betreuung bedürfen und vorwiegend teilmobilisiert sind. Aufgrund der großen Nachfrage sind die Betten dieser Phase seitdem stets gut belegt.

Unsere Klinik verdankt den großen Erfolg ihren engagierten und lernfreudigen Mitarbeitern, ohne die eine so anspruchsvolle Rehabilitation der Patienten nicht möglich wäre. Dass dies so ist, zeigen die guten Qualitätsparameter unserer Klinik und die hohe Zufriedenheit unserer Patienten und deren Kostenträger.

Aus diesem Grunde bedanke ich mich bei allen früheren und heutigen Mitarbeitern für ihren über die Jahre hinweg gezeigten stets hohen Einsatz, für die unermüdliche persönliche Zuwendung zum Patienten und ihre immer auf dem neuesten Stand gehaltene fachliche Kompetenz.

Das MediClin Reha-Zentrum Bad Döben ist für die Zukunft gut aufgestellt und wird den Anforderungen der Patienten und Kostenträger auch weiterhin gerecht werden.

Ich wünsche dafür alles Gute!

Dr. med. Hans Ulrich Ernst
Chefarzt Orthopädie i. R.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

In den letzten 20 Jahren hat sich das MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén zu einem therapeutischen Zentrum mit inzwischen überregionaler Bedeutung entwickelt. Nach der Eröffnung der Fachklinik für Orthopädie 1994 wurden später auch die Fachkliniken für Kardiologie und Neurologie gegründet. Seitdem konnte das medizinische Spektrum kontinuierlich ausgebaut und der zunehmenden Komplexität von Krankheitsbildern angepasst werden.

Auch in Zukunft ist uns die ständige Weiterentwicklung des MediClin Reha-Zentrums Bad Dübén und vor allem die Weiterentwicklung in der Behandlung unserer Patienten wichtig. Voraussetzung dafür ist zum einen die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Klinik nach neuesten diagnostischen und therapeutischen Erkenntnissen der Rehabilitationsmedizin und somit die enge Verknüpfung aller Abteilungen mit dem Ziel einer umfassenden Versorgung unserer Patienten.

Zum anderen wird die Vernetzung von Akutversorgung, Rehabilitation und ambulanter Versorgung und enge klinikübergreifende Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern immer wichtiger. Durch die räumliche Nähe zwischen dem MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén, dem MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén und dem MediClin MVZ Bad Dübén sind die Wege für unsere Patienten und die beteiligten Ärzte und Therapeuten besonders kurz. Zusätzlich pflegen wir eine besonders intensive Zusammenarbeit mit den Medizinischen Versorgungszentren in Leipzig, Wurzen, Torgau und Eilenburg und können so auch geografisch die Sicherung der ambulanten Betreuung erweitern.

Dadurch und durch das persönliche Engagement, die Freundlichkeit und die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter fühlen wir uns gut vorbereitet, um auch in Zukunft eine gute Weiterentwicklung des Standorts Bad Dübén gewährleisten zu können.

Dipl.-Med. Stefan Rudloff, Chefarzt der Fachklinik für Orthopädie

Dr. med. Gerhard Alexander Müller, Chefarzt der Fachklinik für Kardiologie

Dr. med. Guido Waldmann, Chefarzt der Fachklinik für Neurologie



*Dipl.-Med.
Stefan Rudloff*



*Dr. med. Gerhard
Alexander Müller*



*Dr. med.
Guido Waldmann*

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015



Kurbetrieb in Bad Düben

1846 Der Vorstand des Verschönerungsvereines und der Rat der Stadt beschlossen am 13. September in der Mittelmühle die Anlegung eines Stadtparkes.

1847 Wurde mit der Bepflanzung des Parks (heutiger Kurpark) durch den Dübener Verschönerungsverein mit Hilfe großzügiger Spenden Dübener Kaufleute begonnen.

um 1890 Gründung des „Kaiser-Wilhelm-Bades“ durch den Unternehmer Löbcke im Ortsteil Alaun-Werk und damit Begründung des Dübener Kurwesens. Hier erfolgten Badekuren und sonstige diverse Heilmaßnahmen nach dem damaligen medizinischen Kenntnisstand.

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges wurde der Kurbetrieb an diesem Standort eingestellt.

1911 Im Rahmen der Bohrungen nach Braunkohle um Düben herum wurden heilkräftige Torf- und Moorkommen entdeckt, insbesondere am Schleifenbach.

1913 Daraufhin wurde am 24. Juni 1913 die „Moorbad GmbH“ gegründet. Durch den Verkauf von Anteils-Aktien wurde ein Stammkapital von 70.000 RM erzielt. Baubeginn für das „Eisenmoorbad“ war 1914.

1915 Am 10. Mai erfolgte die Fertigstellung und Einweihung des Moorbades sowie die Aufnahme erster Kurgäste. Die offizielle Eröffnung fand fünf Tage später (15. Mai) statt.

1923

Während der Zeit der Inflation löste sich die Moorbadgesellschaft auf. Das Hauptgebäude wurde 1924 durch einen Brand zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte umgehend, sodass im Mai 1925 die Wiedereröffnung stattfinden konnte.

1948

Am 4. März 1948 wurde der Stadt der Status „Bad“ verliehen. Im Moorbad wurden Kuren als Betrieb des staatlichen Gesundheitswesens der DDR für bis zu 300 Patienten gleichzeitig durchgeführt. Die Unterbringung der Patienten erfolgte in Privatlogis, die Verpflegung, ärztliche und therapeutische Betreuung fand im Moorbad statt. Für schwerere Fälle standen im Moorbad selbst und in einer Dependence an der Gustav-Adolf-Straße (späteres Altenwohn- und -pflegeheim) Patientenzimmer für die stationäre Unterbringung zur Verfügung.

1989

Ging gemäß Einigungsvertrag die Trägerschaft an den Freistaat Sachsen über.

1990

Wurde der „stationäre“ Kurbetrieb gemäß Beschluss der BfA eingestellt.

Das Reha-Zentrum Bad Düben

1991 Kauft die Hurre Klinik Beteiligungs GmbH & Co. Betriebs KG das Gelände und die Gebäude von der Stadt Bad Düben. Ab 15. Juli 1991 wurden ambulante Badekuren für die regionale Bevölkerung und die Wiederaufnahme von stationären Heilmaßnahmen durchgeführt. Im „Moorbad“ wurden in kurz-fristig hergerichteten Patientenzimmern ständig 25 Patienten von 20 Mitarbeitern in Heilverfahren behandelt und betreut. Die ärztliche Leitung hatte Herr OMR Dr. Wolfram Große inne.

1992 **Baubeginn des neuen Reha-Zentrums Bad Düben** (240 Betten)

Im Frühjahr wurden die technischen Betriebsgebäude und das ehemalige Verwaltungsgebäude abgerissen, um das Gelände für den Baubeginn der neuen Reha-Klinik vorzubereiten. Die **Grundsteinlegung** für das Reha-Zentrum fand am 2. September statt.

1993 **24. Februar Richtfest**

Ende Dezember siedelten die Patienten aus dem alten Gebäude in die neue Klinik. Die neue Moorabteilung im alten Moorbad wurde in Betrieb genommen.



- 1994** Am 11. Januar erfolgte die Aufnahme der ersten orthopädischen Patienten und die volle Inbetriebnahme der Einrichtung mit 70 Mitarbeitern. Das Reha-Zentrum erhielt die Zulassung zur Durchführung von orthopädischen Anschlussheilbehandlungen.
- Am 7. Februar erteilte das Sächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Familie dem Reha-Zentrum Bad Dübener die Zulassung als Weiterbildungsstätte für Ärzte in den Fächern Orthopädie, Neurologie und Innere Medizin.
- Am 8. Februar besuchte der Sächsische Ministerpräsident Dr. Kurt Biedenkopf das Reha-Zentrum Bad Dübener.
- Ab 15. Februar Beginn der neurologischen Rehabilitation.
- Ab 1. April Beginn der internistischen / kardiologischen Rehabilitation.
- Anfang Juni erfolgte die Inbetriebnahme des sanierten und modernisierten Altgebäudes mit therapeutischen Einrichtungen für den stationären Klinikbetrieb und die ambulante Betreuung der regionalen Bevölkerung. Die Fassade des Gebäudes wurde dem Zustand von 1915 entsprechend restauriert. Am 30. Juni erhielt das Reha-Zentrum die Zulassung zur Berufsgenossenschaftlichen stationären Weiterbehandlung (BGSW).
- Die offizielle Eröffnung und Vorstellung des Neubaus und sanierten Moorbadgebäudes erfolgte am 24. Oktober mit einem Festakt.
- 1995** Im Dezember zieht das Waldkrankenhaus in das neu erbaute Gebäude neben dem Reha-Zentrum. Dadurch wird eine optimale Verknüpfung von Akutbehandlung und Rehabilitation in der Orthopädie am Standort möglich.



linkes Bild:
Dr. Kurt Biedenkopf beim Rundgang,
am linken Bildrand Chefarzt Dr. H. U. Ernst

rechtes Bild:
Die Chefärzte Dr. H. U. Ernst,
Dr. A. Elamir und Dr. sc. J. Schütz



1997

Am 19. Juni wurde dem Reha-Zentrum von der Audi AG ein Audi 80 als Übungsauto zu Trainingszwecken im Rahmen der Rehabilitation übergeben. An diesem Wagen wird das Ein- und Aussteigen nach Hüftendoprothesen sowie von Rollstuhlfahrern geübt. Weiterhin erfolgt die Vermittlung wirbelsäulengerechter Haltung beim Be- und Entladen des Wagens und Unterweisung in der Einstellung der Sitze. Zudem ist eine Beratung über spezielle behindertengerechte Zusatzhilfen und Einbauten möglich.

2001 Übernahme durch die MediClin Aktiengesellschaft

Eröffnung des Aphasiestützpunktes im MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén, der vom Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. als zweiter Stützpunkt in den neuen Bundesländern eingerichtet wurde.

2003 Das Labor wird an eine Laborgemeinschaft übergeben, die seitdem das Labor in den Räumlichkeiten des MediClin Reha-Zentrums Bad Dübén betreibt.

2004 Im Juni Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und DeGeMed.

2006 Die Röntgenabteilung im MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén wird zurückgebaut. Durch die Erweiterung der Röntgenabteilung im angrenzenden MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén können die Patienten des Reha-Zentrums dort mit untersucht werden.

2007 und 2010 Im Oktober Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und IQMP-Reha 2006-2.

2010 Zusätzliche Zertifizierung auch nach MAAS-BGW

2011 Am 1. Februar Eröffnung der Phase C im Rahmen der neurologischen Rehabilitation.

2014 AQR-Zertifizierung

Leitung des MediClin Reha-Zentrums Bad Döben

Chefärzte

Fachklinik für Orthopädie

Dr. med. Hans Ulrich Ernst 01.01.1994 bis 31.12.2012
Dipl.-Med. Stefan Rudloff seit 01.01.2013

Fachklinik für Kardiologie

Dr. sc. med. Jürgen Schütz 01.02.1994 bis 30.11.2006
Dr. med. Jörg Kowalski 01.04.2005 bis 29.02.2008
Dr. med. Adam Jaskolski 01.10.2008 bis 31.07.2012
Dr. Petar Mihov 01.10.2012 bis 31.05.2013
Dr. med. Gerhard Alexander Müller seit 01.01.2014

Fachklinik für Neurologie

Dr. med. Dietmar Jung 15.01.1994 bis 15.07.1994
Dr. med. Adonis Elamir 01.07.1994 bis 05.12.1997
Dr. Dr. med. Egon Becker 05.12.1997 bis 30.09.2001
Dr. med. Frank Schmidt 01.09.2001 bis 30.06.2009
Dr. med. Guido Waldmann seit 01.10.2009

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Pflegedienstleitung

Brigitte Müschke
01.01.1994 bis 31.08.2014

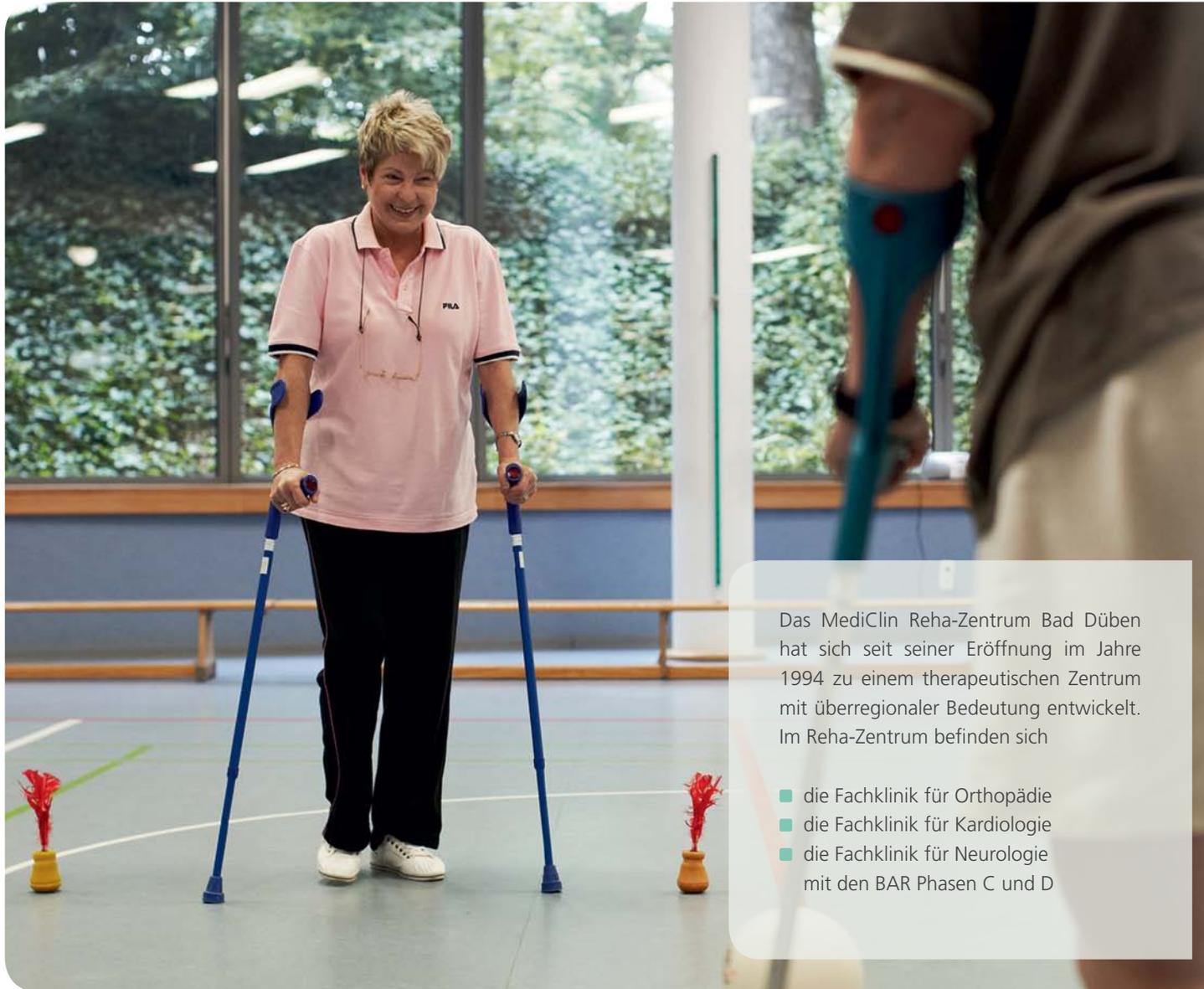
Steve Glaubauf
seit 01.09.2014

Verwaltungsleiter / Kaufmännische Direktoren

Wilhelm B. Volkert
01.10.1993 bis 31.12.2000

Dr. Gerhard Zufelde
01.01.2001 bis 14.04.2004

Jan Müller
seit 15.04.2004



Das MediClin Reha-Zentrum Bad Döben hat sich seit seiner Eröffnung im Jahre 1994 zu einem therapeutischen Zentrum mit überregionaler Bedeutung entwickelt. Im Reha-Zentrum befinden sich

- die Fachklinik für Orthopädie
- die Fachklinik für Kardiologie
- die Fachklinik für Neurologie mit den BAR Phasen C und D

Als interdisziplinäres Rehabilitationszentrum mit insgesamt 247 Betten steht das MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener für ein leistungsfähiges medizinisches Versorgungskonzept, das der zunehmenden Komplexität von Krankheitsbildern und damit neuesten diagnostischen und therapeutischen Erkenntnissen Rechnung trägt.

Integrierte Versorgung am Standort Bad Dübener

Verbindungen zum MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübener und zu Medizinischen Versorgungszentren

Am Standort Bad Dübener sind Akutversorgung und AHB / Rehabilitation auf orthopädischem Fachgebiet in optimaler Weise eng miteinander verbunden: Zum Klinikkomplex gehört das MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübener, ein Fachkrankenhaus für Orthopädie.

Das MediClin Reha-Zentrum Bad Dübener arbeitet eng mit dem MediClin Medizinischen Versorgungszentrum Leipzig zusammen, das Leistungen in den Fachrichtungen Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie und Allgemeinmedizin anbietet sowie mit dem MediClin Medizinischen Versorgungszentrum Bad Dübener in den Fachrichtungen Orthopädie und Allgemeinmedizin.



Ganzheitliche Rehabilitation

1995

1997

1999

In der (Sozial-) Medizin versteht man unter Rehabilitation alle ärztlichen, sozialpädagogischen, psychologischen und sozialrechtlichen Maßnahmen, um Menschen, die durch Erkrankungen, Verletzungen und sonstige schädigende Einwirkungen in ihrer körperlichen und / oder seelischen Verfassung stark beeinträchtigt sind, wieder in die Lage zu versetzen, sich geistig, gesellschaftlich und wirtschaftlich zu behaupten. Die Rehabilitation umfasst alle Maßnahmen, die der Wiedergewinnung von Gesundheit und beruflicher Leistungsfähigkeit dienen und den Betroffenen dazu befähigen sollen, sich am Arbeitsplatz sowie im Wettbewerb mit anderen zu behaupten.

In diesem Sinne versteht das MediClin Reha-Zentrum Bad Dübren seine Aufgabenstellung.

2001

2003

2005

2007

2009

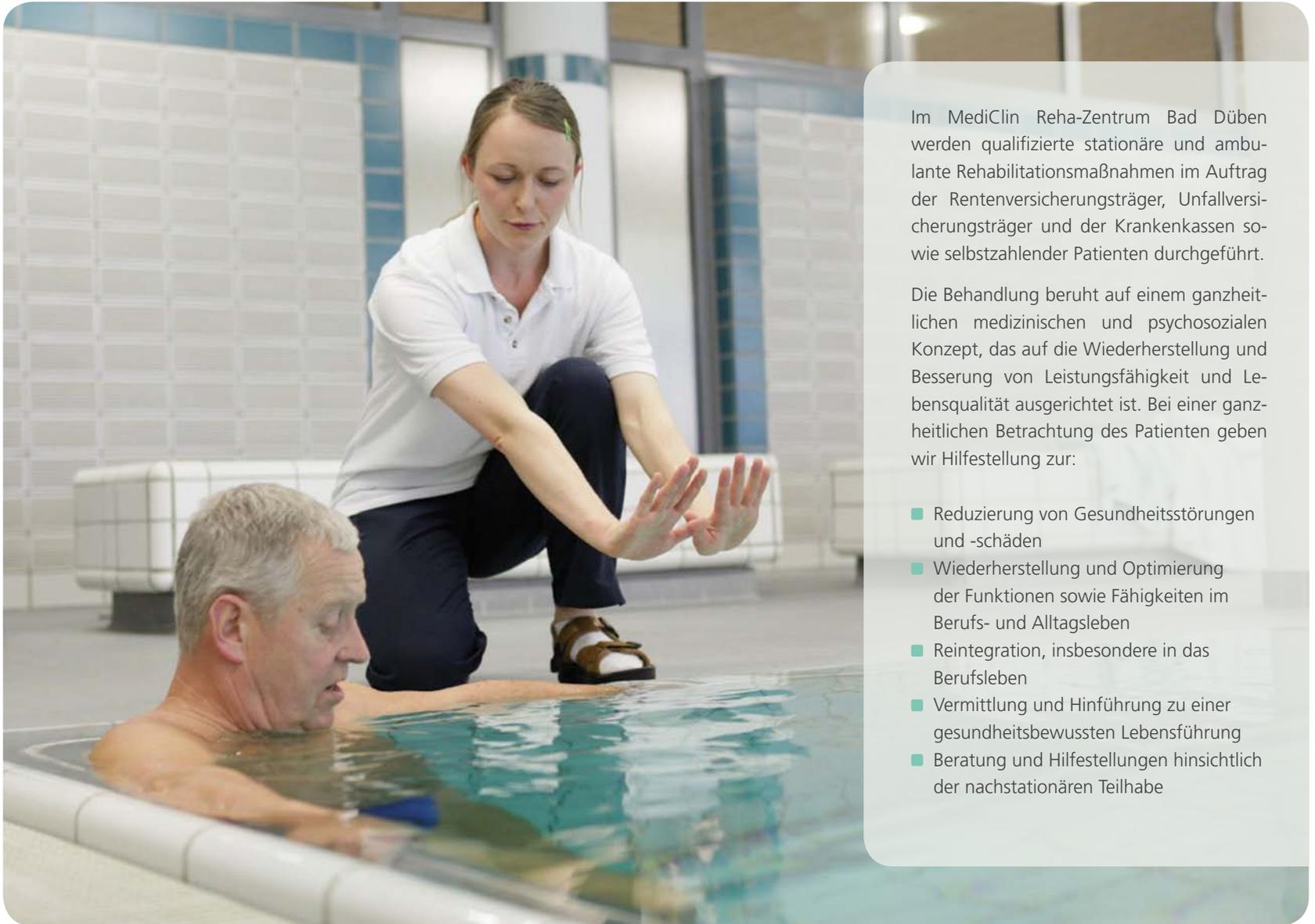
2011

2013

2015

Ziele der Behandlungen sind:

- Reduzierung länger bestehender Funktionsbeeinträchtigungen
- Stabilisierung des Erfolgs vorangegangener akutmedizinischer Behandlungen
- Reduzierung von Krankheitsfolgen
- Verbesserung der körperlichen und mentalen Leistungsfähigkeit
- Reduzierung des Risikos einer erneuten Erkrankung oder von Folgeerkrankungen
- Hilfen zum Abbau von Risikofaktoren
- Unterbrechung und Minderung von Fehlentwicklungen oder Chronifizierungsprozessen
- Stärkung der Selbstverantwortung und der aktiven selbstbestimmten Krankheitsbewältigung



Im MediClin Reha-Zentrum Bad Dübren werden qualifizierte stationäre und ambulante Rehabilitationsmaßnahmen im Auftrag der Rentenversicherungsträger, Unfallversicherungsträger und der Krankenkassen sowie selbstzahlender Patienten durchgeführt.

Die Behandlung beruht auf einem ganzheitlichen medizinischen und psychosozialen Konzept, das auf die Wiederherstellung und Besserung von Leistungsfähigkeit und Lebensqualität ausgerichtet ist. Bei einer ganzheitlichen Betrachtung des Patienten geben wir Hilfestellung zur:

- Reduzierung von Gesundheitsstörungen und -schäden
- Wiederherstellung und Optimierung der Funktionen sowie Fähigkeiten im Berufs- und Alltagsleben
- Reintegration, insbesondere in das Berufsleben
- Vermittlung und Hinführung zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung
- Beratung und Hilfestellungen hinsichtlich der nachstationären Teilhabe



Fachklinik für Orthopädie

Allgemeine Indikationen

Alle konservativ behandelbaren orthopädischen Krankheiten, Verletzungsfolgen und Behinderungen wie:

- OP nach bösartigen Neubildungen im Bereich der Stütz- und Bewegungsorgane
- Folgezustände von Allgemeinerkrankungen mit Auswirkung auf den Bewegungsapparat (z.B. Diabetesfolgen mit trophischen Fußveränderungen und Gliedmaßenverlust)
- Angeborene oder erworbene Fehlbildungen der Wirbelsäule und der Gelenke
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane (Wirbelsäulensyndrome, Arthrosen aller Gelenke, Fehlstellungen, Sehnen-Muskel-Erkrankungen)
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane (Gicht, chronische Polyarthritis, Morbus Bechterew usw.)
- Folgezustände nach Verletzungen an der Wirbelsäule und den Gliedmaßen

Spezielle Indikationen

Anschlussheilbehandlung und Anschlussrehabilitation (AHB / AR) der Indikationsgruppe 4 und 10a (bösartige Neubildungen) und berufs-genossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW) für Unfall- und Verletzungsfolgen der Bewegungsorgane wie:

degenerative muskuloskeletale Krankheiten, insbesondere:

- Arthrosen der peripheren Gelenke
- Bandscheibenbedingte Erkrankungen und andere degenerative Erkrankungen der peripheren Gelenke und der Wirbelsäule (z.B. Periarthropathien, Diskopathien, Spondylarthrosen)
- Zustand nach Operation aufgrund degenerativer muskuloskeletaler Krankheiten
- Frakturen im Bereich von Extremitäten, Wirbelsäule und Becken
- Gelenkluxationen
- Sehnen- und Bandrupturen
- Muskelverletzungen
- Posttraumatische Nervenläsionen
- Gliedmaßenverlust als Traumafolge oder aus vaskulärer Ursache (AVK, Diabetes)
- Andere Verletzungsfolgen
- Schmerzsyndrome in Bezug auf die Bewegungsorgane

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Fachklinik für Kardiologie

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Allgemeine Indikationen

Kardiologie und Angiologie

- Behandlung metabolischer Risikofaktoren (Adipositas, Hyperlipoproteinämien, Diabetes mellitus, Hyperurikämien)
- Kardiopulmonale Erkrankungen
- Primäre und sekundäre Nephropathien (einschließlich Hämodialyse) infolge von Hypertonie, Herzinsuffizienz und Diabetes mellitus
- Erkrankungen der Schilddrüse bei primär kardiovaskulärer Symptomatik
- Psychosomatische Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems

Spezielle Indikationen

- Koronare Herzkrankheit
- Herzrhythmusstörungen
- Herzklappenerkrankungen
- Entzündliche und degenerative Herzmuskelerkrankungen
- Herzinsuffizienz
- Bluthochdruck
- Funktionelle Herz-Kreislaferkrankungen
- Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems
- Lungenembolie

Die Schwerpunkte liegen in der Rehabilitation nach

- Kardiochirurgischen Eingriffen (Klappenimplantation, Bypassimplantation)
- Korrektur von Herzmuskelerkrankungen oder angeborenen Herzfehlern, Operation und Interventionen am Gefäßsystem
- Herzinfarkt mit und ohne Interventionen, z.B. PTCA, Erweiterung der Kranzgefäße und Stentimplantationen, Schrittmacher- und Defibrillatorimplantationen
- Konservativer und interventioneller Behandlung von Erkrankungen des kapillaren, arteriellen und venösen Gefäßsystems

Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaferkrankungen e.V. (DGPR)





Allgemeine Indikationen

Behandelt werden alle neurologischen Krankheitsbilder, die einer konservativen, rehabilitativ orientierten Therapie zugänglich sind:

- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson
- Zustand nach Schädel-Hirn-Trauma
- Folgen nach ischämischem Schlaganfall oder erfolgter Hirnblutung
- Tumorerkrankungen des zentralen Nervensystems, vor allem auch nach eingreifenden Interventionen wie Operation, Bestrahlung oder Zytostase-Behandlung. Gegebenenfalls ist auch eine Weiterführung des Zytostase-Schemas möglich.
- Störungen des peripheren Nervensystems durch Polyradikulitiden, Polyneuropathien oder mechanische Schädigung von Nervenbahnen
- Neurodegenerative Erkrankungen jeglicher Ätiologie soweit keine Weglauftendenz besteht
- Epileptische Syndrome jeglicher Ätiologie, sofern keine Intensivbehandlung erforderlich ist
- Muskeldystrophien
- Zustände nach entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems
- Neurogene Schmerzsyndrome jeglicher Ätiologie (Migräne, anderweitige Kopfschmerzsyndrome, neuropathische Schmerzen)

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Spezielle Indikationen

- Infantile Zerebralparese
- Missbildungssyndrome mit neurologischen Folgeerkrankungen
- Wurzelkompressionssyndrome
- Neurogen bedingte Schluckstörungen
(z.B. nach Hirnstamminfarkt, im Rahmen von degenerativen Systemerkrankungen, durch periphere Nervenläsionen bedingt)
- Neuropsychologische Störungen
- Erworbene Sprach- und Sprechstörungen (Aphasien, Dysarthrien)

Therapeutisches Angebot

Physiotherapie

Physiotherapie (Krankengymnastik) erfolgt als Einzeltherapie oder in Kleingruppen. Ziel ist es, verloren gegangene Funktionen oder Ersatzfunktionen aufzubauen und das Erlernte in die alltäglichen Gegebenheiten und Beanspruchungen zu übertragen.

Spezielle Aufgabe der Physiotherapie ist auch die Anbahnung und Förderung der Mobilität und Bewegungsfähigkeit bei neurologisch erkrankten Patienten. Aufgrund der personellen Besetzung ist gewährleistet, dass alle Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen eine angemessene krankengymnastische Einzelbehandlung erhalten.

Es werden alle anerkannten Therapieverfahren zur Behandlung neurologischer, orthopädischer, unfallchirurgischer und spezieller neuro-orthopädischer Krankheitsbilder angewandt.

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Besondere Bedeutung kommt den neurophysiologischen Techniken zu

- Bobath
- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- E-Technik
- Vojta
- Brunkow

Weiterhin Konzepte der

- Manuellen Medizin
- Cyriax
- Maitland
- Klein-Vogelbach (FBL)
- Brügger

Ausstattung

- Schlingentisch
- Extensionstisch
- Schwimmbecken bzw. Therapiebecken
- Laufband mit Gewichtsentlastung
- CPM (Continuous Passive Motion)
- Kniebewegungsschienen
- Moto-F
- Sequenztrainingsgeräte
- Isokinetik (Kin-COM)
- Gehschule (Trainingspark)
- Trainingspersonenkraftwagen
- Trainingsgeräte zur posturalen Stabilisierung
- Kletterwand (therapeutisches Klettern)



Physikalische Therapie

Physikalische Anwendungen haben eine nicht zu unterschätzende Funktion auch in der Behandlung von orthopädischen und neurologischen Funktionsstörungen, wie sie nach Schädigungen des peripheren oder zentralen Nervensystems und des Bewegungssystems auftreten können.

Dies sind z.B. Ultraschall- und Stromanwendungen bei Schmerzsyndromen, Lymphdrainagen bei lymphödematösen Schwellungen, Massagen bei muskulären Verspannungen mit Myogelosen, Elektrostimulation von denervierten Muskeln nach Schädigung von peripheren Nervenbahnen und Anwendungen bei zahlreichen anderen, klar beschriebenen Syndromen mit wissenschaftlich nachweisbarem Effekt einer physikalischen Behandlung.

Im Rahmen der Elektrotherapie hat die gezielte Stimulationsbehandlung bei Lähmungen und Atrophien einen besonderen Stellenwert.

Es wird auch die Handhabung von Elektrostimulationsgeräten (EMS und TENS) zur Eigenbehandlung eingeübt.





1995

Elektrotherapie

- Hochfrequenz
- Niederfrequenz
- Hydrogalvanik (Stanger- und Zellenbäder)
- Exponentialstrom etc.

1997

Ultraschall

1999

Hydrotherapie

- Kneippanwendungen
- Medizinische Bäder

2001

Kälte- und Wärmetherapie

- Fango
- Rotlicht
- Eis
- EMG-getriggerte Muskelstimulation

2003

2005

Massagen

- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Extensions- und Schlüsselzonenmassagen
- Bürstenmassage
- Unterwassermassage
- Fußreflexzonenmassage
- Colon-Massage
- Hydrojet
- Paraffinbad

2007

2009

2011

2013

Lymph- und Entstauungstherapie

- Manuelle Lymphdrainage
- Lymphamat
- Manuelle Kopfschmerztherapie

2015

Bewegungs- und medizinische Trainingstherapie

In der Sport- und Bewegungstherapie überwiegen detaillierte Gruppentherapieprogramme mit ihrer besonderen Ausrichtung auf die jeweiligen Funktions- und Belastungsdefizite.

Die Verbesserung der motorischen Funktionen und das Erlernen von Bewegungsfertigkeiten stehen im Vordergrund, ebenso wie die Verbesserung der Haltungs- und Stützmotorik.

Die medizinische Trainingstherapie zielt auf die Verbesserung von Ausdauer, Muskelkraft, Koordination, Geschicklichkeit und Schnelligkeit ab. Bewegungsmangelercheinungen und Schonhaltungen können ausgeglichen und abgebaut werden. Mit den Methoden der Sport- und Bewegungstherapie sollen die Patienten die Möglichkeit erhalten, ihre reelle Leistungsfähigkeit zu erkennen, um eine andauernde Motivation für eine aktive Lebensführung zu entwickeln und zu unterhalten. Im Rahmen der kardiologischen Rehabilitation ist die Zielstellung eine allgemeine Konditionierung und eine Besserung der Herzfunktion.

Als Bestandteil der Lebensstiländerung spielt die belastungsbezogene Therapie nicht nur für die unmittelbare Rehabilitation eine bedeutende Rolle, sondern sie soll auch leistungsbezogene Therapieelemente vermitteln, die im Rahmen der Lebensstiländerung zur Therapie geeignet sind.

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Basistherapien:

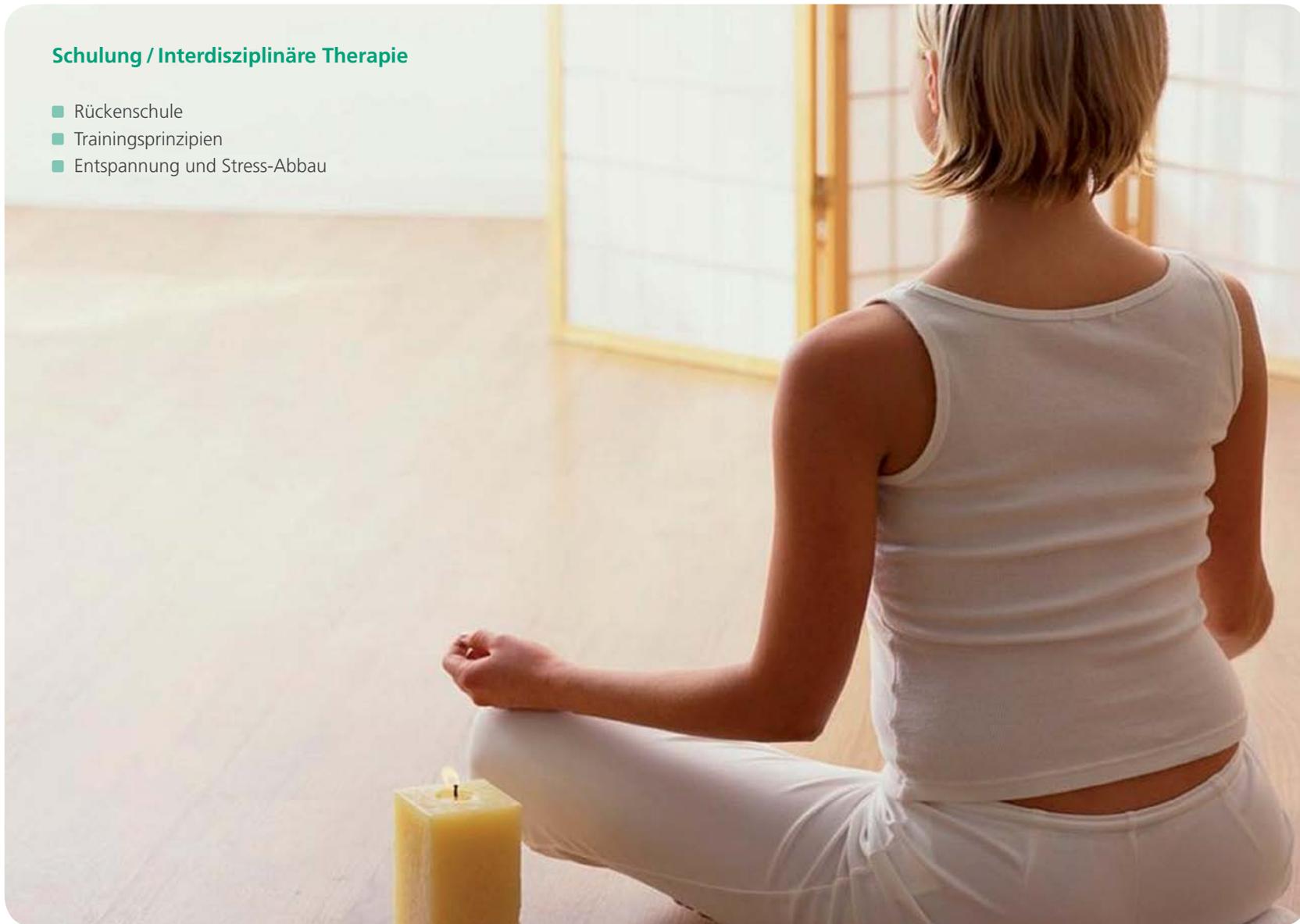
- Funktionsgymnastik
- Wassergewöhnung
- Schwimmunterricht
- Ausdauertraining
- Terraintraining
- Ergometertraining
- Walking
- Kraft- bzw. Sequenztraining (MTT)

Spezielle Therapien:

- Isokinetisches Training
- Laufbandtraining

Schulung / Interdisziplinäre Therapie

- Rückenschule
- Trainingsprinzipien
- Entspannung und Stress-Abbau



Ergotherapie

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015



Eine gezielte ergotherapeutische Therapie erfolgt parallel zur krankengymnastischen Behandlung. Zielsetzung ist die Anbahnung von Bewegungen und deren Integration in einen funktionalen Zusammenhang. Das Therapieprinzip ist die Einzeltherapie mit einem jeweils individuellen Training zur Wiedererlangung der Selbstständigkeit bei alltäglichen Verrichtungen („Activities of Daily Living“ = ADL). Speziell bei halbseitig gelähmten Patienten arbeitet die Ergotherapie individuell zur Förderung der funktionellen Aktivität der betroffenen Seite. Zur Anwendung kommen hierbei neben modernen evidenzbasierten Methoden, wie Taubsches Training, einfaches repetitives motorisches Training, Arm-Hand-Training, gezieltes Aufmerksamkeitstraining, auch Elemente des Bobath-Konzepts, Konzept nach Perfetti und nach Affolter.

Die Ergotherapeuten kümmern sich um erforderliche Hilfsmittelverordnungen, wählen diese in Absprache mit den behandelnden Ärzten aus und passen sie individuell dem Patienten an. Zudem wird der Patient im Gebrauch dieser Hilfsmittel geschult und erhält ein Training zur Gelenkschonung. Des Weiteren kümmern sich die Ergotherapeuten um Hilfsmittel, die erforderlich sind, um den Patienten in seinem heimischen Umfeld versorgen zu können. Zur Wahrung dieses Auftrags werden in Einzelfällen auch Hausbesuche durchgeführt.

Die wesentliche Therapieform ist die einzeltherapeutische Intervention und Beratung. Zusätzlich haben im ergotherapeutischen Konzept auch Gruppenbehandlungen eine besondere Bedeutung.

Dazu gehören:

- Durchführung von feinmotorischen Übungsgruppen
- Durchführung von kognitiven Übungsgruppen
- Kreative Gruppen
- Freizeittherapeutisch orientierte Gruppenaktivitäten
- Haushaltstraining mit individueller Beurteilung der Selbstversorgungsfähigkeit
- Werkgruppen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

Neuropsychologische Abteilung

Neuropsychologische Störungen sind Beeinträchtigungen von Hirnfunktionen, wie sie nach Hirnschädigungen auftreten können. Es handelt sich um psychische Funktionsstörungen wie

- Orientierungsstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Merkfähigkeitsstörungen
- Lese- / Rechenstörungen
- und viele andere Syndrome.



Die spezifischen neuropsychologischen Defizite sind oftmals auf den ersten Blick nicht erkennbar, behindern aber in erheblichem Maße die weitere Versorgungsfähigkeit bzw. die Lebensqualität des Patienten. Es ist daher für jeden hirngeschädigten Patienten eine individuelle neuropsychologische Diagnostik mit Aufdeckung der spezifischen Defizite erforderlich. Die neuropsychologische Abteilung ist ausgestattet mit modernsten computergestützten Testverfahren, u.a. dem Wiener Testsystem und weiteren PC-gestützten Leistungstests.

Nach exakter Diagnostik der neuropsychologischen Defizite erfolgt die Zuordnung zu den individualtherapeutischen oder gruppentherapeutischen Behandlungen mit dem Ziel, weitgehend individuelles Üben zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der psychotherapeutischen Begleitung von Patienten und Angehörigen, insbesondere auch in der psychotherapeutischen Krisenintervention, wie sie häufig nach Hirnstörungen erforderlich ist.

Mittels audiometrischer Diagnostik lassen sich Hörstörungen unterschiedlicher Genese abgrenzen. Eine wichtige Funktion der Abteilung liegt in der Behandlung von Sehstörungen. Es stehen Computerplätze mit spezifischem Sehfeldtraining zur Verfügung. Weiterhin wird durch die neuropsychologische Abteilung das Mobilitätstraining bei Bewegungsstörungen der Augen durchgeführt.

Die neuropsychologische Abteilung koordiniert die Angehörigenarbeit mit individuellen Beratungsgesprächen und der Organisation von Gruppen.

In Kooperation mit der Tagesklinik für kognitive Neurologie der Universität Leipzig ist eine Fortführung der notwendigen Behandlung auch über den stationären Aufenthalt hinaus gewährleistet.



Logopädie

- Sprachtherapie
- Sprechtherapie
- Schlucktherapie

Die Sprachtherapeutische Abteilung ist besetzt mit Logopäden. Das klassische Einsatzgebiet der Sprachtherapie liegt in der Behandlung von Sprachstörungen im Sinne von Aphasien, wie sie überwiegend nach Schädigungen der linken Gehirnhälfte auftreten. Es ist gewährleistet, dass jeder Patient mit einer Aphasie individuelle Einzelbehandlungen erhält.

Neben den klassischen Sprachstörungen werden durch die Sprachtherapeutische Abteilung Sprechstörungen im Sinne von undeutlicher Sprache (Dysarthrie) und Stimmstörungen durch Beeinträchtigung der stimmgebenden Organe behandelt (z.B. nach Lähmung oder mechanischer Beeinträchtigung der Stimmbänder).

Ein spezifischer Schwerpunkt des Hauses liegt in der Diagnostik und Behandlung von Schluckstörungen. Der sprachtherapeutischen Abteilung obliegt daher in Zusammenarbeit mit dem Ärzteteam die Organisation und Durchführung der schluckdiagnostischen Untersuchungen, einschließlich fiberendoskopischer Diagnostik. Nach Analyse der Schluckstörung folgt über die sprachtherapeutische Abteilung die Umsetzung der Schlucktherapie, insbesondere die Organisation der für den Patienten erforderlichen spezifischen Ernährungsstrategie (z.B. Organisation der benötigten Kostform in Zusammenarbeit mit den Diätassistenten).

Ernährungsberatung

Unsere Diätassistenten schulen die Patienten mit Schluckstörungen in der Auswahl der richtigen, auf die Schluckstörung des Patienten zugeschnittenen Ernährung (sog. Dysphagiekost). Weiterhin beraten sie alle Patienten mit Stoffwechselstörungen (z.B. Diabetiker und Patienten mit Fettstoffwechselstörungen) in einem individuellen Gespräch über die weitere erforderliche Ernährung. Die Diätassistenten leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Lebensstiländerung und in der Prophylaxe von weiteren Erkrankungen (z.B. zusätzliche Schlaganfälle).



Sozialberatung

1995

Im Hinblick auf das Rehabilitationsziel zur weiteren häuslichen Versorgung kommt unseren Sozialpädagogen eine wichtige Rolle zu. Sie analysieren die soziale Situation im heimischen Umfeld und unterstützen bei der Formulierung des Rehabilitationszieles. Über die Sozialpädagogen erfolgt die Organisation der erforderlichen Hilfsstrukturen (z.B. ambulante Pflegedienste) oder die Kontaktaufnahme zu weiterversorgenden Pflegeeinrichtungen. Sie leisten eine wesentliche Hilfestellung zur Kontaktaufnahme mit Behörden, Versicherungen und Rententrägern und beteiligen sich an der speziellen Hilfsmittelversorgung.

1997

1999

2001

2003

2005

Ebenso initiieren sie die Kontakte zu passenden Nachsorgeeinrichtungen (z.B. ambulante Rehabilitation) und zu Selbsthilfegruppen.

2007

2009

2011

2013

2015



1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

Ausstattung

Räumliche Ausstattung

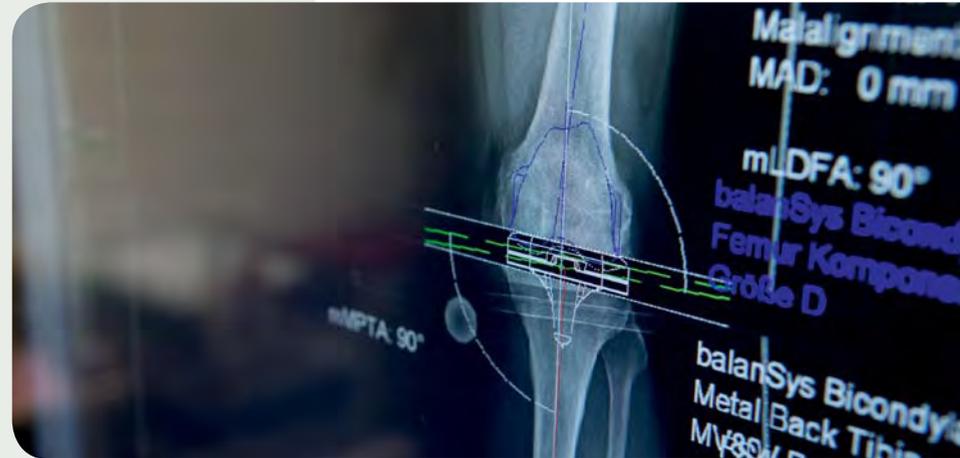
Unsere Patienten und deren Begleitpersonen wohnen in hell und freundlich eingerichteten Einzelzimmern. Alle Zimmer sind behindertengerecht ausgestattet, an die Schwesternrufanlage angeschlossen und haben Dusche, Bad und WC sowie Telefon-, Fernseh- und Internetanschluss.

Diagnostische Ausstattung

Die Rehabilitation im MediClin Reha-Zentrum Bad Döben erfolgt nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und mit modernen diagnostischen Geräten. Die medizinische Ausstattung wird fortlaufend entsprechend den sich ständig weiterentwickelnden Rehabilitationsverfahren auf dem aktuellsten Stand gehalten.

Funktionsdiagnostik / Apparative Diagnostik

- Ruhe-EKG
- Langzeit-EKG und Langzeit-RR
- Fahrradergometrie
- Spiroergometrie
- Spirometrie
- Echokardiographie
(PW, CW FDE) als TEE,
TTE und Stressechokardiographie
- Schellongtest
- EMG
- ENG
- EEG, Magnetstimulation
- Internistische sonografische Diagnostik
- Evozierte Potenziale
- Farbdoppler- und Duplexsonographie
- Transkranieller Doppler
- Viszerale Sonographie
- Arthrosonographie
- Konventionelle Röntgendiagnostik der drei Fachgebiete
- Hirnleistungstestung mit Gesichtsfelddiagnostik
- Visusdiagnostik
(Kontrastsehen, Blendempfindlichkeit, Farbsehvermögen,
Stereosehen, u.a.)
- Audiometrie



Diagnostik in Kooperation

- Klinisches Labor (in den Räumen des Reha-Zentrums)
- Radiologie (CT, MRT, ausgewiesene Neuroradiologie, Szintigraphie)
- Intensivmedizin
- Chirurgie / Traumatologie
- Medizinische Klinik

- Fachpraxen für
- HNO
 - Augenheilkunde
 - Urologie
 - Gynäkologie
 - Dermatologie

Therapeutische Ausstattung

Im MediClin Reha-Zentrum Bad Dübren stehen für die medizinisch-therapeutische Versorgung folgende Funktionsräume zur Verfügung:

- Werkstätten für Kreativ- und Kunsttherapie
z.B. Werkstatt für Tonarbeiten und Atelier für Maltechniken oder Bastelarbeiten
- Räume für Entspannungstherapie, die mit entsprechenden Hilfsmitteln wie z.B. Matten ausgestattet sind
- Räume für Ernährungsberatung und Ernährungstherapie einschließlich Lehrküche und Schulungsräume
- Räume für Information, Motivation
Schulungsräume, Räume für Einzelberatungen
- Räume für Physikalische Therapie
Elektrotherapieplätze, Lymphdrainage-Behandlungsplätze, Therapiewannen, Stangerbad oder Unterwassermassage, Therapiebäder, ein Raum für Kneippsche Gussbehandlungen, Plätze für Fango-Packungen und Massagen
- Räume für Physiotherapie
Behandlungsräume, eine Sporthalle, Räume für Sport- und Bewegungstherapie, Ergometertrainingsplätze, Raum für Medizinische Trainingstherapie, ein Bewegungsbad und ein Schwimmbad,
- Räume für Sozial- und Berufsberatung

1995



1997

1999



2001

2003

2005



2007

2009

2011

2013

2015



Erholung

Wir möchten auch der Privatsphäre und dem Entspannungsbedürfnis unserer Patienten und Gäste einen angenehmen Rahmen schaffen. Hierfür wurden zahlreiche Bereiche eingerichtet, die sowohl eine ruhige Privatsphäre als auch gesellige Stunden und die Ausführung gemeinsamer Hobbys ermöglichen.

- Bibliothek
- Cafeteria
- Fernsehraum
- Kiosk, Laden
- Konferenzraum
- Leseraum
- Medizinische Fußpflege
- Medienraum
- Sauna
- Schwimmbad
- Sonnenterrasse
- Speisesaal
- Sporthalle
- Tischtennisbereich
- Vortragssaal
- Werkraum

Ihr Weg zu uns

- Nach einem Krankenhausaufenthalt im Rahmen einer Anschlussheilbehandlung/Anschlussrehabilitation.
- Durch Antrag auf Kostenübernahme der Reha-Maßnahme
 - bei der Krankenkasse gem. § 40 Abs. 2 SGB V,
 - beim Rentenversicherungsträger gem. § 15 SGB VI,
 - bei der Privatversicherung.
- Mit allen Krankenkassen besteht ein Versorgungsvertrag gem. § 111 SGB V. Die Klinik erfüllt die Voraussetzungen der Beihilfeverordnung.
- Medizinische Leistungen können über einen niedergelassenen Badearzt in unserer Klinik auf Rezept erbracht werden. Für Privatpatienten erstellen wir gerne individuell abgestimmte Therapieprogramme.

Das MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén

Am Standort Bad Dübén befindet sich neben dem MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén auch das MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén, eine Spezialklinik für Orthopädie. Als solche bietet das Waldkrankenhaus alle Möglichkeiten der ganzheitlichen Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates.

Neben der Behandlung sämtlicher orthopädischer Krankheitsbilder zählen aber auch die Traumatologie, Handchirurgie und Rheumatologie zum Behandlungsspektrum.

Behandlungsschwerpunkte

- Endoprothetik
 - Spezialgebiet Revisionsendoprothetik
- Kinderorthopädie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopie sämtlicher Gelenke
- Umstellungsosteotomien und Arthrodesen
- Rheumachirurgie
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Traumatologie

1975 wurde das MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén als Fachklinik für Orthopädie gegründet. Mittlerweile hat es sich zu einer der leistungsfähigen orthopädischen Kliniken in Deutschland entwickelt mit 125 Betten und jährlich ca. 4.500 Operationen. Sie verfügt über vier OP-Säle und modernste technische Ausstattung.

Die langjährige Erfahrung und Spezialisierung bedeutet für die Patienten eine exzellente Behandlungs- und Versorgungsqualität. Bereits zum zweiten Mal wurde dem MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén deshalb auch von der AOK Plus, Sachsens größter Krankenkasse, eine überdurchschnittlich gute medizinische Ergebnisqualität bescheinigt: in den Leistungsbereichen Implantation von Kniegelenk-Totalendoprothesen und Hüft-Endoprothesen.

1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015



Das MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén steht für eine enge Vernetzung in der Region mit unterschiedlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen. So können neben physiotherapeutischen Anwendungen in Kooperation mit dem MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén und der Physiotherapiepraxis Petzold zahlreiche schmerzlindernde physikalische Therapien angeboten werden. Darüber hinaus erhalten dialysepflichtige Patienten aufgrund der Kooperation mit der internistischen Gemeinschaftspraxis und Dialyse in Bad Dübén im Waldkrankenhaus ebenfalls eine medizinisch hochwertige Versorgung und Betreuung.

Ziel all dieser Kooperationen ist eine optimale Vernetzung der unterschiedlichen Leistungserbringer sowie eine Verbesserung der Behandlungsqualität durch Nutzung von Synergieeffekten. Für die Patienten bedeutet das eine Verkürzung der Verweildauer sowohl im Krankenhaus als auch in der anschließenden Rehabilitationsphase und eine bessere Abstimmung und Koordination des Überganges von der Akut- zur Rehapphase.

Seit einem Umzug im Jahr 1995 befindet sich das Waldkrankenhaus außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft zum MediClin Reha-Zentrum. Dies bietet optimale Voraussetzungen dafür, dass die Patienten die verschiedenen Phasen ihrer Behandlung sogar quasi unter einem Dach durchlaufen können: Nach einer Operation im Waldkrankenhaus kann der Patient seine Anschlussheilbehandlung im Reha-Zentrum sofort planen und unmittelbar beginnen.

Leitung des MediClin Waldkrankenhauses Bad Dübén

Teamorganisation

Drei orthopädisch-chirurgische Teams, die sich aus Fachärzten für Orthopädie und Traumatologie, mit den Zusatzqualifikationen Spezielle Traumatologie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Rheumatologie, Handchirurgie, Kinderorthopädie, Intensivmedizin, Physikalische Therapie, Sportmedizin und manueller Therapie, Assistenzärzten sowie examinierten Gesundheits- und Krankenpflegern zusammensetzen, arbeiten jeweils eigenständig und indikationsspezifisch unter der Leitung eines erfahrenen Chefarztes. Dieser trifft alle organisatorischen und medizinischen Entscheidungen. Bei der Planung der organisatorischen und administrativen patientenbezogenen Prozesse wird jeder Chefarzt durch einen Teamassistenten unterstützt. Er organisiert zusammen mit den Teammitgliedern den gesamten Versorgungsablauf innerhalb der Klinik und stellt mit dem Sozialdienst den Übergang in die Nachversorgung sicher.

Das vierte Team besitzt eine Querschnittsfunktion und stellt für die drei orthopädisch-chirurgischen Bereiche die anästhesiologische und intensivmedizinische Versorgung sicher.

1995

1997

1999

2001

2003

2005

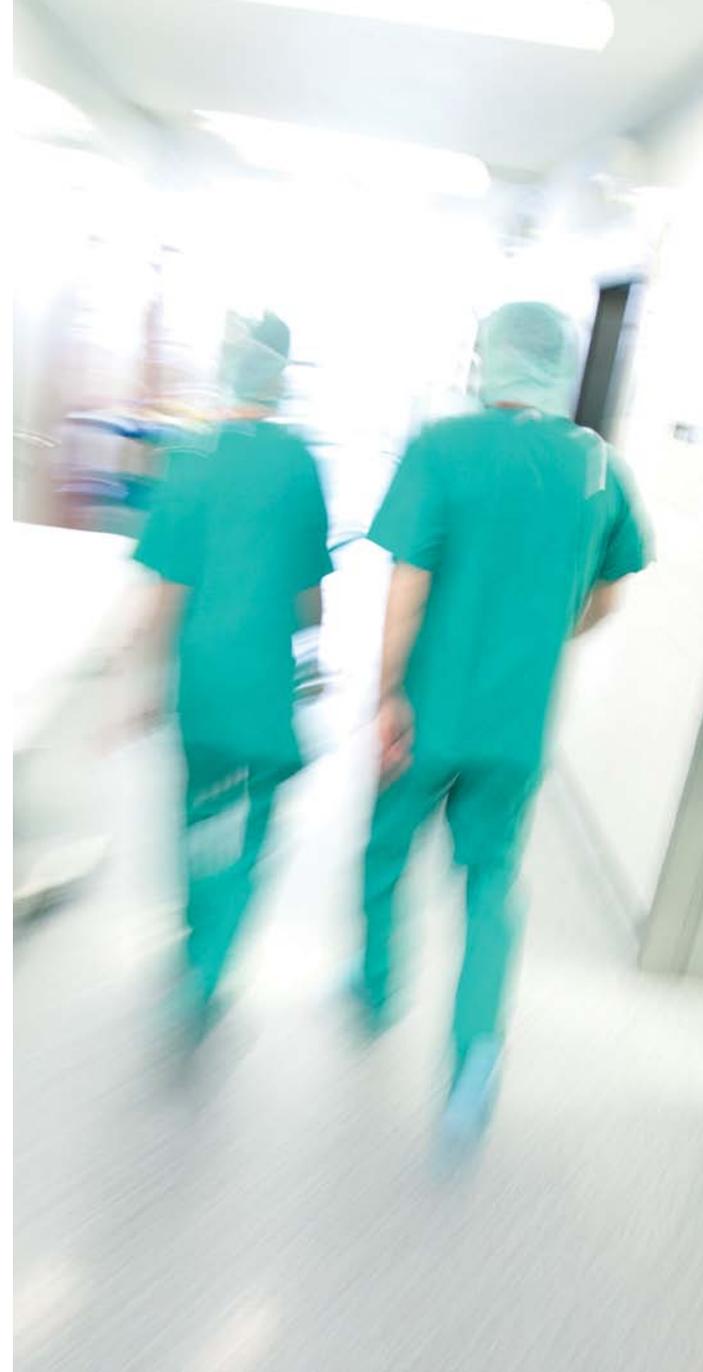
2007

2009

2011

2013

2015



■ **Team Orange**

Dr. med. Albrecht Förster

Chefarzt Orthopädie I

Doreen Baake

Teamassistentin

■ **Team Blau**

Dr. med. Jacqueline Repmann

Chefärztin Orthopädie II

Franziska Hönicke

Teamassistentin

■ **Team Grün**

Dr. med. Christian M. Schmidt

Chefarzt Orthopädie III

Franziska Scholz

Teamassistentin

Dr. med. Detlef Bulst

Chefarzt Anästhesiologie
und Intensivmedizin

Jens Khin

Teamassistent

Prof. Dr. med. Christian Melzer

Ärztlicher Direktor

Jan Müller

Kaufmännischer Direktor





Integrierte Versorgung am Standort Bad Dübener – Ausblick

Unsere Klinik zeichnet sich durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der drei Fachkliniken, der therapeutischen Abteilungen und der sektorenübergreifenden engen Zusammenarbeit mit dem am Standort befindlichen MediClin Waldkrankenhaus und den MediClin MVZ in Bad Dübener und Leipzig aus. Darüber hinaus bringt der Mut zu dynamischen Entwicklungen die Einrichtung stetig voran.

1995

In den letzten drei Jahren haben wir die Fachklinik für Neurologie umfangreich erweitert und weiterentwickelt. Nachdem wir bereits auf langjährige Erfahrungen in der Rehabilitation von Patienten der Phase D zurückblicken können, wurde im Jahr 2011 die erste Station Neurologie Phase C eröffnet. Die zweite Station folgte im Jahr 2012. Durch die hohe fachliche Kompetenz der Mitarbeiter um Chefarzt Dr. Guido Waldmann kann ein Konzept umgesetzt werden, das bei Patienten, Einweisern und Kostenträgern viel Anerkennung findet. Aufgrund des immer noch stetig wachsenden Bedarfes ist eine nochmalige Erweiterung der Phase C geplant.

1997

1999

2001

Chefarzt Dipl.-Med. Stefan Rudloff möchte in den nächsten Jahren das Bewährte in der Behandlung von Patienten mit Endoprothesen, Wirbelsäulenleiden und Schulteroperationen erhalten und das Behandlungsspektrum der Fachklinik für Orthopädie erweitern.

2003

2005

In der Kardiologie hat Dr. Gerhard Alexander Müller die Vernetzung mit den umliegenden Herzzentren vorangetrieben und die kardiopulmonale Diagnostik um die Testung von schlafbezogenen Atemstörungen erweitert. Der fachübergreifenden Betreuung von kardiologischen und neurologischen Patienten kommt zukünftig eine immer höhere Bedeutung zu.

2007

2009

2011

Die ständige Behauptung der Klinik im hart umworbenen Rehabilitationsmarkt und das in den Jahren gewachsene Renommee durch die qualitativ hohen Leistungen konnten nur erreicht werden, weil sich unsere Mitarbeiter täglich mit liebevoller Hingabe und Kompetenz um das Wohl unserer Patienten und die Bedürfnisse der Zuweiser und Kostenträger bemühen. Unsere Mitarbeiter setzen sich für die Klinik ein, übernehmen Verantwortung für ihr Handeln, verfügen über ausgezeichnete Kompetenzen und erfüllen ihre Aufgaben motiviert mit Herz und Begeisterung. Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser Dank für das bisher Erreichte!

2013

2015

Ein wichtiger Motor bei der Entwicklung der Klinik ist auch das vor vielen Jahren eingeführte und bereits mehrfach nach IQMP-Reha und DIN EN ISO zertifizierte Qualitätsmanagementsystem. Darüber hinaus konnten wir das Zertifikat im Arbeitsschutz nach MAAS BGW erlangen. Unser Anspruch ist es, diese hohe Qualität im Management und bei der Prozessorganisation der Klinik beizubehalten.

Den fortwährenden Veränderungen im Gesundheitswesen begegnen wir, indem wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und uns den neuen Herausforderungen stellen. Neben der weiteren Akzentuierung unserer Kompetenzfelder und der medizinischen Weiterentwicklung werden auch in Zukunft die geplanten Modernisierungen entsprechend priorisiertem Entwicklungsbedarf Zug um Zug vollzogen. Hierzu zählen nicht nur bauliche Veränderungen, sondern auch Investitionen in die Medizintechnik.

Zur langfristigen Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit streben wir die fortlaufende Verbesserung unserer Qualität, Ausstattung sowie Effizienz und Wirtschaftlichkeit an.

An Herausforderungen fehlt es auch in Zukunft nicht, denn wir wissen: Nichts ist so beständig, wie der Wandel. Das MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén ist schon heute gut aufgestellt und für künftige Anforderungen gut gerüstet.

Jan Müller
Kaufmännischer Direktor





1995

1997

1999

2001

2003

2005

2007

2009

2011

2013

2015

MediClin Reha-Zentrum Bad Düben

Gustav-Adolf-Straße 15, 04849 Bad Düben

Telefon 03 42 43/79-0, Telefax 03 42 43/25081

info.bad-dueben-reha@mediclin.de

www.reha-zentrum-bad-dueben.de

